

LuzernPlus : Gemeindeübergreifende Entwicklung von Stadtgebieten dank Gebietsmanagement

Autor(en): **Frei, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

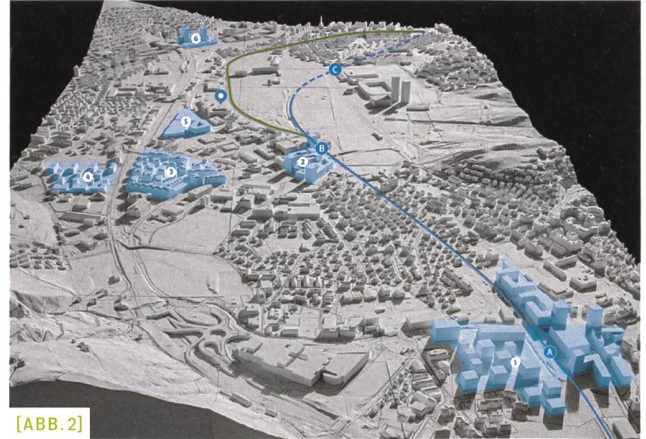
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LuzernPlus: Gemeindeübergreifende Entwicklung von Stadtgebieten dank Gebietsmanagement

DOMINIK FREI
Redaktion COLLAGE.



[ABB. 1]



[ABB. 2]

2010 haben sich die Stadt Luzern (rund 60'000 EinwohnerInnen) und die nordwestlich davon gelegene Gemeinde Littau (rund 17'000 EinwohnerInnen) zu einer politischen Gemeinde zusammengeschlossen. Dem erfolgreichen Zusammenschluss sollte ein weiterer grosser Schritt folgen: Mit dem Projekt «Starke Stadtregion Luzern» wurde das Ziel verfolgt, die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kries mit Luzern/Littau zusammenzuschliessen. Aus dieser Gemeindereorganisation wäre eine Stadt mit fast 150'000 EinwohnerInnen entstanden. Luzern wäre somit nach Zürich, Genf und Basel die viertgrösste Stadt der Schweiz geworden.

Einer Fusion der fünf Gemeinden wurden grosse Synergieeffekte beigemessen. Insbesondere bei der Raum- und Verkehrsentwicklung erhofften sich die Behörden aufgrund der strafferen Entscheidungsstrukturen eine verbesserte Planung und einen effizienteren Einsatz der Mittel für die Infrastruktur. Zudem erhofften sich die Protagonisten von «Starke Stadtregion Luzern» eine Stärkung des Zentralschweizer Zentrums sowie ein höheres politisches Gewicht beim Bund. Im Herbst 2011 scheiterte das Projekt «Starke Stadtregion Luzern». Lediglich die Stimmbevölkerung der Stadt Luzerner befürwortete die Fusion, die kleineren Nachbargemeinden lehnten die Fusionsverhandlungen ab.

Unabhängig vom Thema Gemeindefusion arbeiten die Gemeinden rund um Luzern eng zusammen. Die Aktivitäten werden vom Gemeindeverband LuzernPlus koordiniert, welcher 2010 aus dem Zusammenschluss des Regionalplanungsverbandes Luzern (RPV) und des Vereins LuzernPlus entstanden ist und 25 Gemeinden der Agglomeration Luzern aus den Kantonen Luzern, Nidwalden und Schwyz mit insgesamt 236'000 EinwohnerInnen umfasst.

«LuzernPlus versteht sich als regionale Plattform für die überkommunale Zusammenarbeit mit den Aufgaben der Regionalplanung, sowie als Impulsgeber und als Träger von Zusam-

menarbeitsprojekten» fasst Pius Zängler – Präsident von LuzernPlus – die Aufgaben zusammen. So führt LuzernPlus z.B. das Gebietsmanagement der gemeindeübergreifenden Entwicklungsgebiete LuzernNord, LuzernSüd und LuzernOst. Für diese Aufgaben wurden jeweils Gebietsmanager eingesetzt, welche eine fachliche und politische Koordination der Gebietsentwicklung sicherstellen.

LuzernSüd (Gemeinden Horw, Kriens, Luzern) ist ein sehr dynamisches Stadtgebiet, in welchem zahlreiche Entwicklungs- und Bauprojekte geplant oder im Gange sind. Um eine koordinierte Planung des gesamten Gebietes sicherzustellen, wurde unter Leitung des Gebietsmanagements LuzernSüd ein Studienauftrag durchgeführt, der eine Gesamtsicht aufzeigt und alle Partner – die beteiligten Gemeinden und die Grundeigentümer – auf eine übergeordnete Sichtweise fokussiert. Ziel war es, Kohärenz zwischen den einzelnen Projekten zu schaffen und Synergien zu ermöglichen. Das Gebiet soll nicht mehr in drei verschiedenen Gemeindeteilen sondern raumplanerisch als der Stadtteil LuzernSüd gedacht werden. Auf die Frage, ob die Fusion die Arbeit für die koordinierte Entwicklung von LuzernSüd vereinfacht hätte meint Gebietsmanager Thomas Glatthard: «Die Fusion hätte zwar eine Vereinfachung bei den Entscheidungsinstanzen gebracht, die fachliche Auseinandersetzung und der Einbezug aller Beteiligten wäre aber durch die Fusion nicht wesentlich einfacher geworden».

[ABB. 1] Übersicht über den Stadtteil LuzernSüd aus Sicht Horw/Kriens mit Blick Richtung Luzern.

[ABB. 2] Modell LuzernSüd mit Entwicklungspotenzialen. (Quelle: Marco Rupp, ecoptima, Bern)

WEITERFÜHRENDE LINKS

www.luzernplus.ch
www.luzernsued.ch